HILFSVERBEN: SEIN, HABEN, WERDEN

	sein	haben	werden
ich	bin	habe	werde
du	bist	hast	wirst
er/sie	ist	hat	wird
wir	sind	haben	werden
ihr	seid	habt	werdet
sie/Sie	sind	haben	werden

das Sein – postojanje, bivstvovanje
das Dasein – postojanje, egzistencija
das Bewusstsein – svest
das Selbstbewusstsein – samosvest, samopouzdanje
das Werden – nastajanje, razvoj
das Erwachsenwerden – odrastanje
das Älterwerden – starenje
das Vorhaben – namera, plan
das Vorhandensein – postojanje, prisustvo
das Menschsein – ljudsko postojanje, biti čovek

Übung 1:



Übung 2



3. In jeder Gruppe stehen zwei Sätze mit dem richtigen Verb. Ein Satz enthält ein falsches Verb. Finden Sie diesen Satz und korrigieren Sie ihn.

Philosophie
a) Ethik ist ein Teil der Philosophie.
b) Philosophen haben viele Fragen zu Wahrheit und Wissen.
c) Philosophische Fragen sind mit der Zeit immer komplexer.

Psychologie und Erziehungswissenschaft

a) Psychologen haben Kenntnisse über menschliches Verhalten.
b) Ein Kind wird mit der Zeit selbstständiger.
c) Pädagogen sind viele Methoden für den Unterricht.

Erwachsenenbildung und Soziologie

a) Erwachsene Teilnehmer haben unterschiedliche Lernziele.
b) Die Gesellschaft ist verschiedene soziale Gruppen.
c) Die Arbeitswelt wird immer internationaler.

Geschichte und Kunstgeschichte

a) Historische Quellen sind für Historiker sehr wichtig.
b) Ein Museum hat viele wertvolle Kunstwerke.
c) Kunststile haben mit der Zeit anders.

Archäologie, Ethnologie und Anthropologie und klassische Wissenschaften

a) Archäologen haben neue Informationen über alte Kulturen.
b) Kulturelle Kontakte werden immer intensiver.
c) Latein hat eine alte Sprache.

4. Lesen Sie die Situationen und wählen Sie den Satz mit der richtigen Bedeutung. Kreuzen Sie a, b oder c an.

Philosophie: Die Ethik gehört zur Philosophie.
a) Ethik hat ein Teil der Philosophie.
b) Ethik ist ein Teil der Philosophie.
c) Ethik wird ein Teil der Philosophie.

Psychologie: Eine Studentin besitzt viele Bücher über Emotionen.
a) Die Studentin ist viele Bücher über Emotionen.
b) Die Studentin wird viele Bücher über Emotionen.
c) Die Studentin hat viele Bücher über Emotionen.

Erziehungswissenschaft: Ein Kind entwickelt sich mit der Zeit zu einer selbstständigen Person.
a) Das Kind wird immer selbstständiger.
b) Das Kind hat immer selbstständiger.
c) Das Kind ist immer selbstständiger.

Erwachsenenbildung: An den Kursen nehmen erwachsene Personen teil.
a) Die Kursteilnehmer haben Erwachsene.
b) Die Kursteilnehmer werden Erwachsene.
c) Die Kursteilnehmer sind Erwachsene.

Soziologie: Die Vielfalt in der Gesellschaft nimmt zu.
a) Die Gesellschaft hat immer vielfältiger.
b) Die Gesellschaft wird immer vielfältiger.
c) Die Gesellschaft ist immer vielfältiger.

Geschichte: Die Historiker besitzen alte Dokumente.
a) Die Historiker haben alte Dokumente.
b) Die Historiker sind alte Dokumente.
c) Die Historiker werden alte Dokumente.

Kunstgeschichte: Das Gemälde stammt aus dem 18. Jahrhundert.
a) Das Gemälde hat aus dem 18. Jahrhundert.

b) Das Gemälde wird aus dem 18. Jahrhundert.
c) Das Gemälde ist aus dem 18. Jahrhundert.
Archäologie: Die Bedeutung der Funde nimmt ständig zu.
a) Die Funde werden immer wichtiger.
b) Die Funde haben immer wichtiger.
c) Die Funde sind immer wichtiger.
Ethnologie und Anthropologie: Ein Forscher verfügt über viele Informationen zu unterschiedlichen Kulturen.
a) Der Forscher ist viele Informationen über verschiedene Kulturen.
b) Der Forscher hat viele Informationen über verschiedene Kulturen.
c) Der Forscher wird viele Informationen über verschiedene Kulturen.
Klassische Wissenschaften: Latein spielt in diesem Studium eine wichtige Rolle.
a) Latein wird für das Studium wichtig.
b) Latein hat für das Studium wichtig.
c) Latein ist für das Studium wichtig.

5. Wählen Sie gemeinsam ein Studienfach. Eine Person studiert dieses Fach vor 50 Jahren, die andere Person studiert es heute.

Schreiben und spielen Sie einen kurzen Dialog mit **acht bis zehn Sätzen**. Vergleichen Sie das Studium früher und heute.
Verwenden Sie: **sein, haben und werden** im Präsens, **war, hatte und wurde** im Präteritum.

Mögliche Fragen:

- Wie war das Studium früher?
- Welche Bücher hattet ihr?
- Wie war der Unterricht?
- Wie wurde eine Prüfung organisiert?
- Wie ist das Studium heute?
- Welche Materialien habt ihr heute?
- Wie wird der Unterricht heute organisiert?

Beispiel:

A: Wie war das Psychologiestudium früher?
B: Es war interessant, aber wir hatten nur wenige Fachbücher.
A: Wie wurde der Unterricht organisiert?
B: Der Unterricht wurde meistens als Vorlesung organisiert. Wie ist das Studium heute?
A: Heute ist es sehr abwechslungsreich.
B: Habt ihr digitale Materialien?
A: Ja, wir haben viele digitale Texte und Videos.
B: Psychologie wird also immer moderner.

6. **Wer ist das? Kreuzen Sie die richtige Person an.**

Fragen	Lena	Marko	Sara
1. Wer war Mitglied einer Kunst-AG?	☐	☐	☐
2. Wer hatte zu Hause viele historische Bücher?	☐	☐	☐
3. Wer möchte Psychotherapeutin werden?	☐	☐	☐
4. Wer ist im ersten Studienjahr?	☐	☐	☐
5. Wer hat sich schon früh für Geschichte interessiert?	☐	☐	☐

:



7. Zwei Studierende stellen sich vor

Interviewen Sie zwei Kommilitoninnen oder Kommilitonen. Nehmen Sie die Interviews anschließend mit Ihrem Handy als Audiodateien auf. Die folgenden Fragen und Satzanfänge können Ihnen dabei helfen.

Fragen:	**Mögliche Satzanfänge:**
Wer bist du?	Ich heiße … und bin … Jahre alt.
Was studierst du?	Ich studiere …
In welchem Studienjahr bist du?	Ich bin im … Studienjahr.
Was war dein Lieblingsfach in der Schule?	In der Schule war … mein Lieblingsfach.

Warum hast du dich für dieses Studienfach entschieden? Was möchtest du später werden oder beruflich machen?	Ich habe mich für dieses Studienfach entschieden, weil … Besonders interessiere ich mich für … Später möchte ich … werden. Nach dem Studium möchte ich … In Zukunft werde ich vielleicht …

VERBEN MIT PRÄFIXEN

Trennbare Verben

Woran erkennt man trennbare Verben?
Trennbare Verben erkennen wir an folgenden Vorsilben: ab, an, auf, aus, bei, ein, los, mit, nach, her, hin, vor, weg, zu, zurück
Diese Vorsilben werden im Präsens und Präteritum vom Verb getrennt. Sie stehen normalerweise am Ende des Satzes.

Päsens
Die Studierenden sehen sich die historische Quelle genau an.
Die Studierenden führten im Seminar eine Diskussion weiter.
Die Historiker werten neue Archivmaterialien aus.

Präteritum
Die Studierenden sahen sich die Quelle genau an.
Der Professor stellte im Seminar eine neue Theorie vor.
Die Historiker werteten die Daten aus.
Bei den zusammengesetzten Zeiten **Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II** wird ge zwischen Präfix und Verb gesetzt.
Die Studierenden haben sich die Quelle genau angesehen.
Die Historiker haben die Daten aus dem Archiv ausgewertet.
Der Professor hat eine neue Theorie vorgestellt.
Die Linguistin hat eine neue Hypothese aufgestellt.

Untrennbare Verben

Woran erkennt man untrennbare Verben?
Untrennbare Verben erkennen wir an folgenden Vorsilben: be, emp, ent, er, ge, miss, ver, zer
Diese Vorsilben bleiben immer mit dem Verb verbunden, auch im Präsens und Präteritum.

Präsens
Die Studierenden bearbeiten einen wissenschaftlichen Text.
Die Soziologen untersuchen neue gesellschaftliche Entwicklungen.

Präteritum
Die Studierenden bearbeiteten den Text im Seminar.
Die Soziologen untersuchten die Daten der Studie.
Das Partizip II von untrennbaren Verben bilden wir ohne ge.



Die Studierenden haben den wissenschaftlichen Text bearbeitet.
Die Soziologen haben die Daten untersucht.
Die Studierenden haben die Argumentation verstanden.

Woran erkennt man trennbare Verben?

Trennbare Verben erkennen wir an folgenden Vorsilben: ab, an, auf, aus, bei, ein, los, mit, nach, her, hin, vor, weg, zu, zurück

Diese Vorsilben werden im Präsens und Präteritum vom Verb getrennt. Sie stehen normalerweise am Ende des Satzes.

Päsens

Die Studierenden sehen sich die historische Quelle genau an.
Die Studierenden führten im Seminar eine Diskussion weiter.
Die Historiker werten neue Archivmaterialien aus.

Präteritum

Die Studierenden sahen sich die Quelle genau an.
Der Professor stellte im Seminar eine neue Theorie vor.
Die Historiker werteten die Daten aus.

Bei den zusammengesetzten Zeiten **Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II** wird ge zwischen Präfix und Verb gesetzt.

Die Studierenden haben sich die Quelle genau angesehen.
Die Historiker haben die Daten aus dem Archiv ausgewertet.
Der Professor hat eine neue Theorie vorgestellt.
Die Linguistin hat eine neue Hypothese aufgestellt.

Untrennbare Verben

Woran erkennt man untrennbare Verben?

Untrennbare Verben erkennen wir an folgenden Vorsilben: be, emp, ent, er, ge, miss, ver, zer

Diese Vorsilben bleiben immer mit dem Verb verbunden, auch im Präsens und Präteritum.

Präsens

Die Studierenden bearbeiten einen wissenschaftlichen Text.
Die Soziologen untersuchen neue gesellschaftliche Entwicklungen.

Präteritum

Die Studierenden bearbeiteten den Text im Seminar.
Die Soziologen untersuchten die Daten der Studie.

Das Partizip II von untrennbaren Verben bilden wir ohne ge.

Die Studierenden haben den wissenschaftlichen Text bearbeitet.
Die Soziologen haben die Daten untersucht.
Die Studierenden haben die Argumentation verstanden.



1. ÜBUNGEN

2. Sehen Sie sich das Video an und kreuzen Sie die richtige Antwort an.



1. Er steht...
a. um acht Uhr auf.
b. um sieben Uhr auf.
c. um sechs Uhr auf.
2. Seine Morgenroutine umfasst...
a. einen Post macht.
b. frühstückten.
c. sein Bett machen.
d. ans Smartphone gehen.
e. Zeitungen lesen.
3. Was hat er an dem Tag alles zu tun?
a. Er macht Sport.
b. Er muss etwas für die Uni machen.
c. Er muss einkaufen gehen.
4. Er benutzt eine App, die:
a. ihm hilft, besser zu lernen.
b. das Konzentrationsniveu anzeigt.
c. es ihm nicht erlaubt für 60 Minuten sein Handy zu benutzen.
5. Was sagt der Student im Video?
a. Er hat wegen der Corona keine Vorlesungen an der Uni.
b. Er kann sich nicht gut konzentrieren, wenn er mit 80 Studierenden in einem Hörsaal ist.
c. Er kann in seinem Tempo lernen.
6. Was nimmt er zum Training in der Gym mit:
a. Sporttasche
b. Wasser
c. Rucksack
7. Wie oft in der Woche trainiert er:
a. 5 bis 6 mal
b. 1 bis 2 mal
c. 3 bis 4 mal
8. Wen hat er in der Gym schon kennengelernt?
a. Kommilitonen
b. neue Freunde
c. seine Freundin
9. Wenn er nach Hause kommt:
a. macht er sich etwas zum Essen.
b. macht er die Kontaklinsen raus.
c. bereitet er eine Seminararbeit vor.
10. Nach dem Essen bereitet er sich:
a. auf eine Vorlesung vor.
b. auf eine Interview vor.
c. auf eine Prüfung vor.
Ein Tag im Leben eines Studenten (Universität Mannheim) - YouTube

2. Ordnen Sie zu.



3. Setzen Sie das passende Verb aus der Liste in der richtigen Form ein.

aufstehen, vorbereiten, zuhören, besprechen, ausgehen, anziehen, durchlesen, einschlafen, wiederholen, ausschalten

a. Der Student _____ morgens um sieben Uhr _____.
b. Danach _____ er schnell das Frühstück _____.
c. Beim Frühstück _____ er die Nachrichten auf dem Handy _____.
d. Anschließend _____ er sich _____ und geht zur Universität.
e. In der Vorlesung _____ er dem Professor aufmerksam _____.
f. Im Seminar _____ die Studierenden einen wissenschaftlichen Text _____.
g. Am Nachmittag _____ der Student seine Präsentation für das Seminar _____.
h. Am Abend _____ er noch einmal den Stoff _____.
i. Später _____ er den Laptop _____.
j. Kurz danach _____ er sofort _____.

4. **Beantworten Sie folgende Fragen schriftlich**.



5. **Ein typischer Tag im Leben eines Studierenden. Beantworten Sie die Fragen. Nehmen Sie Ihre Antworten als Audio auf und laden Sie sie auf Padlet hoch.**



a. Wann stehen Sie an einem typischen Studientag auf?
b. Was machen Sie als Erstes am Morgen?
c. Wie kommen Sie normalerweise zur Universität?
d. Welche Veranstaltungen besuchen Sie an einem normalen Tag?
e. Was essen oder trinken Sie tagsüber?
f. Wo lernen oder arbeiten Sie während des Tages?
g. Mit wem verbringen Sie an einem typischen Studientag Zeit?
h. Was machen Sie nach den Vorlesungen oder Seminaren?
i. Wann und wie entspannen Sie sich am Abend?
j. Wann gehen Sie an einem typischen Studientag schlafen?



LÖSUNGEN

3. 1. aufstehen am Morgen; 2. das Frühstück vorbereiten; 3. dem Professor zuhören; 4. einen wissenschaftlichen Text besprechen; 5. am Abend ausgehen; 6. sich für die Universität anziehen; 7. die Nachrichten durchlesen; 8. im Bett einschlafen; 9. den Lernstoff wiederholen; 10. den Laptop ausschalten.
4. A. steht auf, b. bereitet vor, c. liest durch, d. zieht an, e. hört zu, f. besprechen, g. bereitet vor, h. wiederholt, i. schaltet aus, j. schläft ein.

MODALVERBEN

1. Modalverben stehen zusammen mit einem zweiten Verb und verändern dessen Bedeutung (z. B. Möglichkeit, Pflicht, Wunsch).
2. Modalverben sind:

- **können** – Möglichkeit / Fähigkeit

- **müssen** – Pflicht / Notwendigkeit
- **sollen** – Auftrag / Empfehlung
- **wollen** – Wunsch / Absicht
- **dürfen** – Erlaubnis
- **mögen / möchten** – Wunsch / Vorliebe

3. Ein Modalverb steht **meist mit einem zweiten Verb im Infinitiv**.
Das zweite Verb steht **am Ende des Satzes**.
Struktur: Subjekt + Modalverb + … + **Infinitiv**
Beispiele:

- Wir **können** die Vorlesung online **anschauen**..
- Ich **muss** heute für die Prüfung **lernen**.
- Ihr **sollt** die Aufgabe bis morgen **machen**.
- Ich **muss** zur Universität **gehen**.

4. Verbposition im Satz

Hauptsatz
Das Modalverb steht auf Position 2.
Der Infinitiv steht am Ende.
Beispiel: Ich **muss** heute viel **lernen**.

Ja/Nein-Frage
Das Modalverb steht auf Position 1.
Beispiel: **Kann** du mir **helfen**?

Nebensatz
Das Modalverb steht am Ende.
Beispiel:Ich weiß, dass ich heute viel **lernen muss**.

Präsens

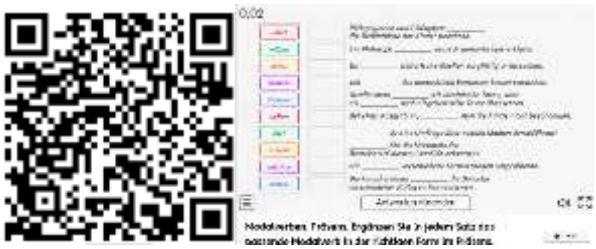
	müssen	dürfen	können	sollen	wollen	mögen
ich	muss	darf	kann	soll	will	mag
du	musst	darfst	kannst	sollst	willst	magst
er/es/sie	muss	darf	kann	soll	will	mag
wir	müssen	dürfen	können	sollen	wollen	mögen
ihr	müsst	dürft	könnt	sollt	wollt	mögt
sie	müssen	dürfen	können	sollen	wollen	mögen

ÜBUNGEN

1. Machen Sie die Übungen zum Präsens der Modalverben.

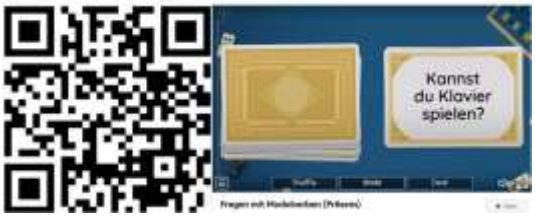








[Fragen mit Modalverben (Präsens) - Speaking cards]



Präteritum

	müssen	dürfen	können	sollen	wollen	mögen
ich	musste	durfte	konnte	sollte	wollte	mochte
du	musstest	durftest	konntest	solltest	wolltest	mochtest
er/es/sie	musste	durfte	konnte	sollte	wollte	mochte
wir	mussten	durften	konnten	sollten	wollten	mochten
ihr	musstet	durftet	konntet	solltet	wolltet	mochtet
sie	mussten	durften	konnten	sollten	wollten	mochten

2. Machen Sie die Übungen zum Präteritum der Modalverben.

[Modalverben Präteritum A2 - Open the box] [https://wordwall.net/resource/63855241]





3. Gespräch zwischen Studenten. Ergänzen Sie die Modalverben im Präteritum.
(**konnte, musste, wollte, durfte, sollte, mochte**).

Studentin: Warum _____ du gestern nicht in die Vorlesung kommen?
Student: Ich _____ lange in der Bibliothek bleiben, weil ich für die Prüfung lernen musste.

Studentin: Und warum _____ du gestern nicht mit uns in die Mensa gehen?
Student: Ich _____ noch einen wissenschaftlichen Text lesen.

Studentin: Wir _____ eigentlich zusammen lernen. Warum bist du früher nach Hause gegangen?
Student: Ich _____ mich nicht mehr konzentrieren.

Studentin: Und warum _____ du deinen Laptop so früh ausschalten?
Student: Ich war sehr müde und _____ einfach schlafen.

4. Drei Studierende stellen sich vor. Hören Sie die drei Aussagen auf Moodle. Ergänzen Sie anschließend die fehlenden Wörter in den Sprechblasen. Hören Sie die Aufnahmen bei Bedarf mehrmals.



5. Welches Fach passt zu wem?“

a. Ich kann gut zuhören und interessiere mich für menschliches Verhalten.
b. Ich mag alte Sprachen und möchte lateinische Texte lesen.
c. Ich will verstehen, wie Gesellschaften funktionieren.
d. Ich kann gut mit Kindern arbeiten.
e. Ich möchte alte Gegenstände untersuchen.
f. Ich mag Museen und Kunstwerke.

1.Philosophie
2. Psychologie
3. Pädagogik
4. Erwachsenenbildung
5. Soziologie
6. Geschichte
7. Kunstgeschichte
8. Archäologie
9. Anthropologie
10. Klassische Altertumswissenschaften

6. Studienberatung unter Freunden

Arbeiten Sie zu zweit. Stellen Sie sich folgende Situation vor: Eine Freundin oder ein Freund kann sich noch nicht für ein Studienfach entscheiden. Sie kennen die Person gut und helfen ihr bei der Entscheidung.

Person A: Studieninteressierte Person

Erzählen Sie Ihrer Freundin oder Ihrem Freund:

- welche Schulfächer Sie mögen,
- wofür Sie sich interessieren,
- was Sie besonders gut können,
- was Sie später beruflich machen wollen,
- welche Studienfächer für Sie infrage kommen.

Beispielkarte: Du magst Kunst und Geschichte. Du kannst gut zeichnen und interessierst dich für alte Kulturen. Später willst du in einem Museum arbeiten. Du weißt aber noch nicht, ob du Kunstgeschichte, Geschichte oder Archäologie studieren sollst.

Person B: Freundin oder Freund

Hören Sie aufmerksam zu. Stellen Sie Fragen und empfehlen Sie anschließend ein passendes Studienfach.

Diese Fragen und Redemittel können Ihnen helfen:

- Welche Fächer magst du?
- Wofür interessierst du dich besonders?
- Was kannst du besonders gut?
- Was willst du später beruflich machen?
- Möchtest du lieber mit Menschen, Texten oder Gegenständen arbeiten?
- Du könntest … studieren.
- Du solltest dich über … informieren.
- An deiner Stelle würde ich …
- Du darfst vielleicht einige Vorlesungen besuchen.

Beispiel

A: Ich mag Kunst und Geschichte und kann gut zeichnen. Später will ich gern in einem Museum arbeiten.
B: Dann könntest du Kunstgeschichte studieren. Du solltest dich aber auch über Archäologie informieren. Vielleicht darfst du vor deiner Entscheidung einige Vorlesungen besuchen.

Tauschen Sie anschließend die Rollen. Entscheiden Sie am Ende gemeinsam, welches Studienfach am besten zu der jeweiligen Person passt.

7. Ergänzen Sie die passenden Modalverben im Präsens oder Präteritum.

(können, müssen, sollen, wollen, dürfen)



Viele Studierende an der Universität interessieren sich für verschiedene Geisteswissenschaften. Einige studieren Philosophie, andere Soziologie, Psychologie, Erwachsenenbildung, Erziehungswissenschaft oder Geschichte, Altertumswissenschaften, Kunstgeschichte, Archäologie und Anthropologie. Andere lernen Latein und Griechisch, weil sie sich für die antike Welt interessieren.

Im Seminar _____ die Studierenden oft viele Texte lesen. Sie _____ auch verschiedene Perspektiven verstehen. Zum Beispiel _____ Philosophiestudierende über ethische Fragen diskutieren, während Studierende der Soziologie soziale Strukturen analysieren. In der Archäologie _____ man oft alte Funde genau untersuchen. Wer Latein oder Griechisch lernt, _____ antike Texte übersetzen.

Letzte Woche _____ die Studierenden einen wissenschaftlichen Artikel über die antike Gesellschaft lesen. Einige _____ den Text schnell verstehen, aber andere _____ viele Wörter nachschlagen. Im Seminar _____ sie danach ihre Ideen diskutieren. Viele _____ ihre Meinung sagen, weil das Thema sehr interessant war.

Am Ende des Seminars _____ die Studierenden Fragen stellen. Einige _____ mehr über die Verbindung zwischen Philosophie, Geschichte und Anthropologie lernen. Der Professor sagte, dass sie diese Themen auch in der nächsten Woche weiter diskutieren _____.

---

8. Ergänzen Sie das passende Modalverb.
(Setzen Sie *müssen, dürfen, sollen, können, wollen* oder *mögen* in der richtigen Form ein.)

a. Historikerinnen und Historiker _____ ihre Quellen kritisch analysieren.
b. Man _____ die Vergangenheit nicht mit heutigen Maßstäben bewerten.
c. Im Mittelalter _____ nur wenige Menschen lesen und schreiben.
d. Archäologen _____ aus kleinen Spuren ganze Geschichten rekonstruieren.
e. Wir _____ aus der Geschichte lernen, um Fehler nicht zu wiederholen.
f. Ein Historiker _____ immer objektiv bleiben, auch wenn er persönliche Meinungen hat.

Geschichte
Arhäologie
Antropologie



9. Sagen Sie es anders. (Formulieren Sie die folgenden Aussagen mit einem passenden Modalverb um.) Beispiel: Es ist notwendig, Quellen zu überprüfen. →
Man **muss** Quellen überprüfen.

a. Es ist verboten, historische Fakten zu erfinden. →
b. Es ist möglich, alte Dokumente digital zu analysieren. →
c. Es ist erlaubt, verschiedene Interpretationen zu vertreten. →
d. Es ist ratsam, mehrere Quellen zu vergleichen. →
e. Es ist unmöglich, alles genau zu wissen. →

10. Vergangenheit und Modalverben. (Ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form *Präteritum*.)

a. Früher _____ Frauen nicht an Universitäten studieren.
b. Historiker _____ lange Zeit ohne Computer arbeiten.

c. Viele Menschen _____ sich an den Krieg nicht erinnern.
d. Man _____ damals keine Fotos machen, nur zeichnen.
e. Die Regierung _____ die Presse kontrollieren.

Philosophie



11. Ergänzen Sie das passende Modalverb.
(Setzen Sie *müssen, dürfen, sollen, können, wollen* oder *mögen* in der richtigen Form ein.)
Nach Kant _____ der Mensch nur so handeln, dass seine Handlung allgemeines Gesetz werden kann.
Philosophen _____ viele abstrakte Begriffe erklären.
Man _____ andere Meinungen akzeptieren, auch wenn man sie nicht teilt.
Laut Sokrates _____ Wissen zur Tugend führen.
Niemand _____ zur Wahrheit gezwungen werden.
Studierende der Philosophie _____ oft lange Texte lesen und interpretieren.

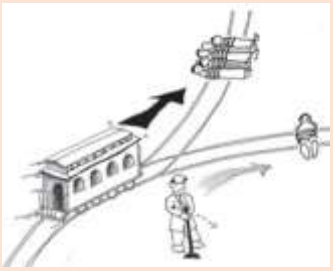
9. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die passenden Modalverben in der richtigen Form.
Nach Aristoteles _____ der Mensch das „gute Leben" anstreben. Dafür _____ er seine Vernunft gebrauchen und moralisch handeln. Niemand _____ tugendhaft sein, wenn er nicht über seine eigenen Handlungen nachdenkt. Philosophen _____ also immer wieder fragen: „Wie _____ ich leben?"

12. Verbinden Sie die Satzteile.

1. Der Mensch muss …	a. … immer die Wahrheit sag
2. Jeder soll …	b. … mit Vernunft entscheide
3. Man darf nicht …	c. … den Sinn des Lebens vers
4. Wir können …	d. … andere manipulieren.
5. Manche wollen …	e. … Verantwortung überneh

PS/PE/AN/SO

Modalverben in ethischen Dilemmat. **Das Trolley-Problem** beschreibt ein moralisches Dilemma: Soll man aktiv handeln, um mehrere Menschen zu retten, oder darf man niemanden absichtlich gefährden?



13.Ergänzen Sie die Sätze.
a. Man ... nicht einfach zusehen, wenn viele Menschen sterben.
b. Man ... aber niemanden absichtlich töten.
c. Man ... abwägen, was moralisch vertretbar ist.

14.Ergänzen Sie das passende Modalverb
(Setzen Sie *müssen, dürfen, sollen, können, wollen* oder *mögen* ein.)
a. Eine Psychologin _____ gut zuhören und Empathie zeigen.
b. Lehrkräfte _____ die Lernmotivation der Kinder fördern.
c. In der Beratung _____ man keine Ratschläge geben, sondern begleiten.
d. Pädagoginnen und Pädagogen _____ auch schwierige Situationen ruhig bewältigen.
e. Ein Therapeut _____ die Schweigepflicht respektieren.
f. Kinder _____ Fehler machen, um zu lernen.

15. Formulieren Sie den Satz neu. Beispiel: Es ist wichtig, dass Eltern Grenzen setzen. →
Eltern müssen Grenzen setzen.
a) Es ist erlaubt, Emotionen zu zeigen. →
b) Es ist notwendig, die Bedürfnisse der Lernenden zu verstehen. →

c) Es ist nicht erlaubt, persönliche Informationen weiterzugeben. →
d) Es ist empfehlenswert, regelmäßig Feedback zu geben. →
e) Es ist möglich, Angst durch Training zu verringern. →

Altertumswissenschaften



14. Setzen Sie das passende Modalverb ein.

können müssen wollen sollen dürfen

a) Im Seminar _____ wir einen lateinischen Text aus Ovid lesen.
b) Studierende _____ im Unterricht Fragen stellen.
c) Ich _____ heute noch die Vokabeln für Altgriechisch lernen.
d) Wir _____ eine kurze Präsentation zur Antike vorbereiten.
e) Ihr _____ die Grammatik nicht auswendig lernen, nur verstehen.

15. Ergänzen Sie die Sätze mit Modalverb und Infinitiv.

Beispiel: Ich kann den Text übersetzen.

1. Wir _____ den griechischen Text gemeinsam _____.
2. Die Studierenden _____ alte Inschriften _____.
3. Ich _____ im Seminar aktiv _____.
4. Man _____ Fachbegriffe aus dem Lateinischen _____.
5. Ihr _____ die Hausaufgabe bis morgen _____.

16. Was ist richtig? Kreuzen Sie die richtige Variante an.

1. Im Studium _____ man viel lesen.
   a) kann
   b) will
2. Für die Prüfung _____ wir die Texte gut vorbereiten.
   a) dürfen
   b) müssen
3. Studierende _____ im Seminar leise diskutieren.
   a) sollen
   b) müssen
4. Ich _____ heute keinen Text mehr übersetzen.
   a) darf
   b) kann
5. Wir _____ mehr über die antike Philosophie lernen.
   a) wollen
   b) sollen

17. Für alle Studierenden: Übersetzen Sie folgende Sätze.

Philosophie

1. Philosophinnen können unterschiedliche Argumente über Wahrheit und Wissen vergleichen.
2. Im Seminar sollten die Studierenden über ethische Probleme diskutieren.

Soziologie

1. Soziologische Studien dürfen gesellschaftliche Machtstrukturen nicht ignorieren.
2. In der Diskussion wollten die Studierenden soziale Ungleichheit genauer analysieren.

Psychologie

1. Psychologinnen müssen Experimente sorgfältig planen.
2. In der letzten Studie konnten die Forschenden neue Erkenntnisse über Motivation gewinnen.

Erwachsenenbildung

1. Lehrende sollen die Erfahrungen der Teilnehmenden in den Unterricht einbeziehen.
2. In dem Kurs durften die Teilnehmer ihre eigenen Lernziele formulieren.

Erziehungswissenschaft

1. Pädagogische Modelle können helfen, Lernprozesse besser zu verstehen.
2. Die Studierenden mussten verschiedene Bildungssysteme vergleichen.

Geschichte

1. Historikerinnen dürfen Quellen nicht ohne Kritik verwenden.
2. Bei der Analyse wollten die Studierenden die Ursachen des Ereignisses genauer erklären.

Altertumswissenschaften

1. Studierende müssen oft Texte aus dem Lateinischen oder Griechischen übersetzen.
2. In der letzten Übung konnten sie eine antike Inschrift interpretieren.

Kunstgeschichte

1. Kunsthistoriker sollen den historischen Kontext eines Kunstwerks erklären.
2. Im Seminar wollten die Studierenden die Symbolik eines Gemäldes analysieren.

Archäologie

1. Archäologen müssen Funde sehr genau dokumentieren.
2. Bei der Ausgrabung konnten sie neue Artefakte entdecken.

Anthropologie

1. Anthropologinnen können kulturelle Unterschiede durch Feldforschung untersuchen.
2. Während der Studie durften die Forschenden an traditionellen Ritualen teilnehmen.

LÖSUNGEN: Modalverben

2. Mögliche Lösung (Beispiel):
   Studentin: Warum konntest du gestern nicht in die Vorlesung kommen?
   Student: Ich musste lange in der Bibliothek bleiben.
   Studentin: Warum wolltest du nicht in die Mensa gehen?
   Student: Ich musste noch einen wissenschaftlichen Text lesen.
   Studentin: Wir sollten zusammen lernen. Warum bist du gegangen?
   Student: Ich konnte mich nicht mehr konzentrieren.
   Studentin: Warum musstest du den Laptop ausschalten?
   Student: Ich wollte einfach schlafen.

3. müssen, sollen, können, muss, muss, mussten, konnten, mussten, sollten, wollten, durften, wollten, können.

PERFEKT

Perfekt je prošlo vreme koje se često koristi u govoru kada govorimo o nečemu što se već dogodilo.

Perfekt se gradi od dva dela:

pomoćni glagol – *haben* ili *sein* **+** **particip II (Partizip II)** – glagol koji stoji na kraju rečenice

Ich **habe** einen Text **gelesen**. Wir **sind** zur Universität **gegangen**.

Kako se gradi particip II

Kod pravilnih glagola	**Kod nepravilnih glagola**
	Često se menja osnova glagola.
ge + osnova glagola **+ t**	**ge +** osnova **+ en**

lernen → **gelernt**
machen → **gemacht**

gehen → **gegangen**
kommen → **gekommen**

Kod glagola sa odvojivim prefiksom

ge se stavlja u sredinu.
aufstehen → **aufgestanden**
ankommen → **angekommen**

Kod glagola sa neodvojivim prefiksom

ge se ne dodaje.
beschreiben – beschrieben
erklären – erklärt

Kod glagola koji se završavaju na –ieren

analysieren – analysiert
diskutieren – diskutiert
interpretieren – interpretiert

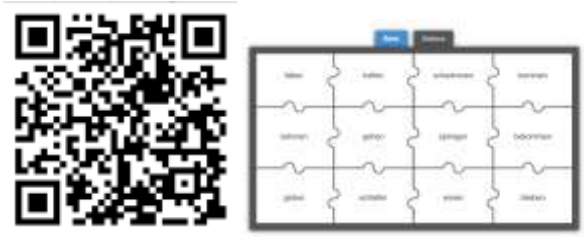
Glagoli koji idu sa haben: većina glagola. **Glagoli koji idu sa sein:** označavaju: kretanje (promenu mesta), promenu stanja.

Bewegung	Veränderung / Ereignis	Zustandswechsel
gehen – gegangen	werden – geworden	aufstehen – aufgestanden
kommen – gekommen	sein – gewesen	einschlafen – eingeschlafen
fahren – gefahren	passieren – passiert	aufwachen – aufgewacht
reisen – gereist	geschehen – geschehen	fallen – gefallen
laufen – gelaufen	sterben – gestorben	aufsteigen – aufgestiegen
fliegen – geflogen	bleiben – geblieben	ankommen – angekommen
abfahren – abgefahren	zurückkommen – zurückgekommen	

1. **Machen Sie die Übungen zum Perfekt.**



Online-Aufgaben Deutsch als Fremdsprache



Verben mit haben oder sein im Perfekt

2. **Setzen Sie die Verben im Perfekt ein.**

interpretieren, begründen, darstellen, untersuchen, reflektieren, argumentieren, bewerten, einordnen, definieren, erörtern

a. Die Studierenden _____ den philosophischen Text im Seminar _____. *(interpretieren)*
b. Die Autorin _____ ihre Theorie sehr klar _____. *(begründen)*
c. Der Historiker _____ die Ereignisse des 19. Jahrhunderts detailliert _____. *(darstellen)*
d. Die Forschenden _____ soziale Strukturen in der modernen Gesellschaft _____. *(untersuchen)*

e. Im Seminar _____ wir über unsere eigenen Lernprozesse _____. *(reflektieren)*
f. Die Studierenden _____ ihre Position in der Diskussion logisch _____. *(argumentieren)*
g. Die Gruppe _____ verschiedene Theorien kritisch _____. *(bewerten)*
h. Die Historikerin _____ das Dokument in seinen historischen Kontext _____. *(einordnen)*
i. Der Professor _____ den zentralen Begriff der Theorie _____. *(definieren)*
j. Im Seminar _____ wir die wichtigsten Argumente der Studie _____. *(erörtern)*



3. **Setzen Sie das Verb im Perfekt ein.**
1 Ich _____ Geschichte_____. (studieren arbeiten lernen)
2 Wir _____ uns vor der Vorlesung in der Bibliothek _____. (sich treffen vorbereiten organisieren)
3 Die Studierenden _____ sich rechtzeitig über den Kurs _____. (sich informieren planen diskutieren)
4 Am Wochenende _____ ich alle Aufgaben _____. (erledigen vorbereiten präsentieren)
5 Meine Kommilitoninnen und ich _____ gemeinsam für die Prüfung _____. (lernen vergleichen reflektieren)
4. **Studium und akademischer Alltag. Setzen Sie das passende Verb im Perfekt ein.**
1 Die Gruppe _____ die wichtigsten Punkte _____. (zusammenfassen darstellen vergleichen)
2 Ich _____ meine Hausarbeit gestern _____. (abgeben schreiben vorbereiten)
3 Wir _____ lange über das Thema _____. (diskutieren argumentieren reflektieren)
4 Die Studierenden _____ sorgfältig zu dem Thema _____. (recherchieren untersuchen definieren)
5. **Fachwortschatz im Perfekt. Setzen Sie das Verb im Perfekt ein.**
1 Im Seminar _____ wir einen soziologischer Text _____. (interpretieren analysieren darstellen)
2 Die Studierenden _____ ihre Meinung gut _____. (begründen argumentieren erklären)
3 Ich _____ die Ergebnisse der Studie _____. (bewerten einordnen reflektieren)
4 Die Gruppe _____ verschiedene Theorien _____. (vergleichen untersuchen darstellen)
5 Am Ende _____ wir unseren Lernprozess _____. (reflektieren analysieren bewerten)

6. Für alle Studierenden: Übersetzen Sie folgende Sätze.

Philosophie

1. Die Philosophinnen haben verschiedene Theorien über Wahrheit und Erkenntnis diskutiert.
2. Im Seminar haben die Studierenden klassische Texte der Erkenntnistheorie analysiert.

Soziologie

1. Die Forschenden haben soziale Netzwerke in urbanen Gemeinschaften untersucht.
2. In der Studie haben die Studierenden gesellschaftliche Rollenbilder analysiert.

Psychologie

1. Die Psychologinnen haben das Verhalten der Teilnehmenden im Experiment beobachtet.
2. In der Untersuchung haben die Forschenden verschiedene Formen der Motivation erklärt.

Erwachsenenbildung

1. Die Kursleiterinnen haben neue Konzepte für lebenslanges Lernen entwickelt.
2. Im Seminar haben die Teilnehmenden ihre eigenen Lernerfahrungen reflektiert.

Erziehungswissenschaft

1. Die Studierenden haben verschiedene pädagogische Ansätze analysiert.
2. In der Vorlesung haben sie neue Modelle der Bildungsforschung diskutiert.

Geschichte

1. Die Historikerinnen haben politische Entwicklungen im 19. Jahrhundert untersucht.
2. In der Analyse haben die Studierenden historische Dokumente interpretiert.

Altertumswissenschaften

1. Die Forschenden haben einen antiken philosophischen Text übersetzt.
2. Im Seminar haben die Studierenden eine griechische Tragödie analysiert.

Kunstgeschichte

1. Die Kunsthistorikerinnen haben die Stilmerkmale der Renaissance beschrieben.
2. In der Vorlesung haben die Studierenden die Bildkomposition eines Freskos interpretiert.

Archäologie

1. Die Archäologen haben die Struktur einer antiken Siedlung rekonstruiert.
2. Bei der Grabung haben sie die Lage der Fundstücke dokumentiert.

Anthropologie

1. Die Anthropologinnen haben soziale Strukturen einer Gemeinschaft untersucht.
2. Während der Feldforschung haben die Forschenden alltägliche Praktiken der Bevölkerung beobachtet.

LÖSUNGEN: Perfekt

2.a) haben interpretiert, b) hat begründet, c) hat dargestellt, d) haben untersucht, e) haben reflektiert, f) haben argumentiert, g) haben bewertet, h) hat eingeordnet, i) hat definiert, j) haben erörtert.

ADJEKTIVE

1. Beantworten Sie die Fragen.

https://wordwall.net/resource/99053777



2. Formulieren Sie die Regel.

Adjektiv vor dem Nomen

	Komparativ	Superlativ
	-er + Adjektivendung	*-st + Adjektivendung*
klein	Ich kaufe das kleinere Auto.	Ich kaufe das kleinste Auto.
billig	Ich kaufe das billigere Auto.	Ich kaufe das billigste Auto.
schnell	Ich kaufe das schnellere Auto.	Ich kaufe das schnellste Auto.

Vor dem Nomen
Komparativ -Positiv+er+ Endungen
Superlativ – Positiv + st+ Endungen

Mit dem Verb
Ich fahre schnell
Ich fahre schnell+ er **als** du.
Ich fahre am schnell+sten

Verwendung von *wie* und *als*

gleich	Lisa ist genau **so** groß **wie** Georg.	*so … wie*
unterschiedlich	Aber Lisa ist größ**er als** Angela.	Komparativ + *als*

3. Ergänzen Sie.

Besonderheiten

	Komparativ	Superlativ	
gut		am besten	
viel	mehr		*mehr* und *weniger* haben keine Deklinationsendung
gern		am liebsten	
dunkel	dunkler		
teuer	teurer	am teuersten	
warm	wärmer	am wärmsten	*a, o, u* → *ä, ö, ü*
jung	jünger	am jüngsten	(bei den meisten einsilbigen
klug		am klügsten	Adjektiven)
wild	wilder	am wildesten	*-est* nach *-d, -t, -s,* -ss, *-ß*
breit	breiter	am breitesten	*-sch, -x, -z*
hübsch	hübscher	am hübschesten	
nah	näher	am nächsten	
hoch	höher		

4. Komparation der Adjekive. Ordnen Sie die Adjektive.

https://wordwall.net/resource/84343350/13-komparation
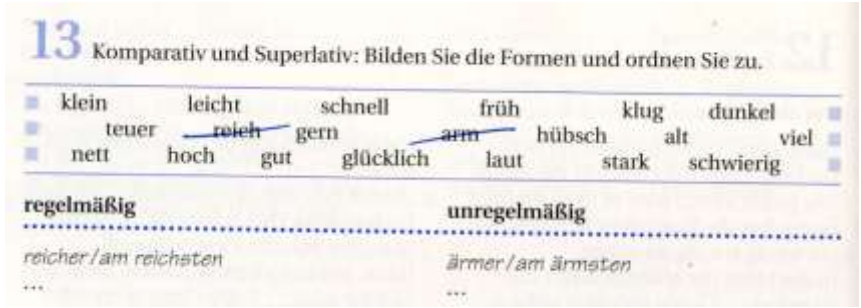


5. Beantworten Sie die Fragen.

https://wordwall.net/resource/109461558



6. Ordnen Sie die Adjektive.



13 Komparativ und Superlativ: Bilden Sie die Formen und ordnen Sie zu.

klein leicht schnell früh klug dunkel
teuer ~~reich~~ gern ~~arm~~ hübsch alt viel
nett hoch gut glücklich laut stark schwierig

regelmäßig	unregelmäßig
reicher / am reichsten	ärmer / am ärmsten
...	...

7. War früher alles besser?

a. Früher war alles besser, die Hausaufgaben …
   – Früher war alles besser, die Jugendlichen …
   – Früher war alles besser, es gab mehr …
b. – Früher war alles besser, die Kleidung …
   – Früher war alles besser, die Familien …
   – Früher war alles besser, es gab weniger …
c. – Früher war alles besser, die Geschäfte …
   – Früher war alles besser, die Autos …
   – Früher war alles besser, es gab weniger …
d. – Früher war alles besser, die Musik …
   – Früher war alles besser, die Lehrer …
   – Früher war alles besser, es gab weniger …
e. – Früher war alles besser, die Schüler …
   – Früher war alles besser, die Partys …
   – Früher war alles besser, es gab kein(e) …

8. Früher vs. heute – Perspektiven vergleichen

Wählen Sie zwei bis drei Kärtchen aus. Schreiben Sie einen kurzen Text (ca. 120–150 Wörter), in dem Sie die Vergangenheit mit der Gegenwart vergleichen.

Gehen Sie dabei aus zwei Perspektiven vor:

1. Beschreiben Sie, wie es „früher“ war (z. B. aus Sicht einer älteren Generation).
2. Beschreiben Sie, wie es „heute“ ist (aus Ihrer eigenen Perspektive).

Versuchen Sie, beide Perspektiven miteinander in Beziehung zu setzen:
– Was hat sich verändert?
– Was ist besser oder schlechter geworden?
– Gibt es auch Gemeinsamkeiten?

Verwenden Sie dabei passende sprachliche Mittel, z. B.:
– früher, damals, heute, heutzutage
– im Vergleich zu, während, dagegen
– ich denke, meiner Meinung nach

9. Klischees. Sehen Sie das Video und kreuzen Sie an. Wer sagt was?

https://www.youtube.com/watch?v=BDt1lVRJ2qY&t=2s

Klischees: Ossis gegen Wessis		
Klischees	*Ossis über Wessis*	*Wessis über Ossis*
Sie sind zu faul, um zu arbeiten.	☐	☐
Sie sind altmodischer.	☐	☐
Sie sind geizig.	☐	☐
Sie haben Vorurteile.	☐	☐
Sie sind arrogant.	☐	☐
Sie sind dumm.	☐	☐
Sie sind verwöhnt.	☐	☐
Sie haben mehr durchgemacht.	☐	☐

10. Witze über Wessis und Ossis. Verbinden Sie.
https://learningapps.org/view48776101



11. Machen Sie folgende Übungen

Adjektiv	Komparativ	Superlativ
alt	älter	am ältesten
schwach	schwächer	am schwächsten
lang	länger	am längsten
schön	schöner	am schönsten
kurz	kürzer	am kürzesten
hoch	**höher (!)**	am höchsten
teuer	**teurer (!)**	am teuersten
nah	näher	**am nächsten (!)**

Übung 1: Wer ist wichtiger?

Setzen Sie die richtige Form des Adjektivs ein (Positiv, Komparativ oder Superlativ).

1. In der Soziologie gilt soziale Ungleichheit als eines der _____ (wichtig) Themen der modernen Gesellschaft.
2. Viele Studierende finden Philosophie _____ (schwierig) als Soziologie.
3. Archäologische Feldarbeit ist oft _____ (anstrengend) als die Arbeit im Seminarraum.
4. Für Historikerinnen sind Primärquellen _____ (wertvoll) als Lehrbücher.
5. In der Anthropologie ist kulturelles Verständnis eines der _____ (zentral) Konzepte.
6. Für viele Studierende ist Statistik der _____ (kompliziert) Teil des Studiums.

Übung 2: Wissenschaftlicher Vergleich

Bilden Sie Vergleichssätze mit „als“. Verwenden Sie den Komparativ.

Beispiel: Philosophie / abstrakt / Geschichte
Philosophie ist abstrakter als Geschichte.

1. Archäologie / praktisch / Philosophie
2. Soziologie / empirisch / Philosophie
3. Kunstgeschichte / visuell / Soziologie
4. Anthropologie / interdisziplinär / Geschichte
5. Erwachsenenbildung / praxisorientiert / klassische Philologie

Übung 3: Das Ranking der Disziplinen

Bildet Sätze im Superlativ. Beispiel
interessant / schwierig / kreativ / theoretisch

Beispielantwort
Für mich ist Philosophie das interessanteste Fach.
Archäologie ist das praktischste Fach.

Diskutieren Sie in der Gruppe und ergänzt Sätze.

1. _____ ist das theoretischste Fach.
2. _____ ist das kreativste Fach.
3. _____ ist das schwierigste Fach.
4. _____ ist das spannendste Fach.
5. _____ ist das praktischste Fach.